

ZUM CHRONOGRAPHEN VOM JAHR 354*

Theodor Mommsen bezeichnete schon Mitte des vergangenen Jahrhunderts das Konsularverzeichnis des Chronographen¹ als das „vollständigste und zuverlässigste aller handschriftlich erhaltenen“², und Otto Seeck stimmte ihm darin zu³. Dennoch ist durch ihrer beider Urteil bis heute keine spezielle Untersuchung der Konsularfasten des Chronographen veranlaßt worden.

Einen Beleg dafür, daß der Chronograph vom Jahr 354 vielleicht in manchem zuverlässiger sein oder andere Konsularverzeichnisse jedenfalls ergänzen könnte, möchte ich anhand der Untersuchung zweier Stellen geben, nämlich der zum Jahr 686 und der zum Jahr 690 a. u. c.

Zum ersteren Jahr vermerkt der Chronograph: ‘Metello et Vatia’: dies haben Atilio Degrassi⁴ und T. Robert S. Broughton⁵ als zuverlässig angesehen, ohne die Angaben einer näheren Begutachtung zu unterziehen. Vatia wird von beiden lediglich durch den Gentilnamen Servilius näher bestimmt, eine Identifikation ist aber bisher nicht versucht worden⁶.

Die Konsuln des Jahres 69 v. u. Z., Q. Hortensius Hortalus und Q. Caecilius Metellus, der nachmalige Creticus, gehörten beide durch Verwandtschaft und Neigung der Metellerfaktion im römischen Senat

*) Leicht überarbeitete und ergänzte Fassung des erstmals in ANTIDORON. Siegfried Lauffer sexagenario, München 1971 (maschinenschriftlich) erschienenen Aufsatzes.

¹) MGH 9, 50ff. (ed. Mommsen); CIL 1², 1 p. 98ff. (ed. Mommsen); I. I. 13, 1 p. 348ff. (ed. Degrassi).

²) Th. Mommsen, *Über den Chronographen vom Jahr 354*, Abhandlungen der Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften, vol. 2, Leipzig 1850, 572 = Gesammelte Schriften, vol. 7, Berlin 1909, 544.

³) O. Seeck, PW-RE 3, 2, 1899, Sp. 2478f. s. v. *Chronograph vom J. 354*.

⁴) *Fasti Capitolini*, ed. A. Degrassi, Torino 1954, 168.

⁵) T. R. S. Broughton-M. L. Patterson, *The Magistrates of the Roman Republic* (Broughton, MRR), vol. 2, New York 1952, 137.

⁶) Die nach Erscheinen von Broughton, MRR sehr zahlreichen Verbesserung- und Ergänzungsvorschläge schlossen die in diesem Aufsatz behandelten Fragen nicht ein, soweit ich sehe; nicht zugänglich war mir allerdings: *Broughtonian Studies. A colloquium on Roman history in honour of T. Robert S. Broughton*, University of North Carolina, Chapel Hill April 21, 1970.

an, die durch Sulla einen so bedeutenden Aufschwung genommen hatte⁷. Die beiden sicherten für das Jahr 68 zweien ihrer Gesinnungsgenossen die Konsulatswahlen: dem Bruder des Creticus, L. Metellus, und Q. Marcius Rex, der ebenfalls mit den Metellern verwandtschaftlich verbunden war — seine Frau Clodia war die älteste Tochter des Ap. Claudius cos. 78 und der Caecilia Metella, einer Enkelin des Macedonicus⁸. Da L. Metellus noch vor Amtsantritt starb, verhalfen Hortensius und Q. Metellus einem weiteren Mitglied ihrer *factio* zum Konsulat. Und als auch dieser *consul suffectus* starb, führte Q. Marcius Rex das Amt allein weiter⁹.

Den Namen des nachgerückten Konsuls überliefert einzig der Chronograph vom Jahr 354; die Kapitolinischen Fasten, Livius und die von ihm abhängigen Schriftsteller, außer Cassiodor, dem Chronicon Paschale und den Consularia Constantinopolitana¹⁰, schweigen zu diesem Jahr.

Die Verbindung der Servilier mit den Metellern ist schon sehr früh geknüpft worden, spätestens im Jahr 284, da C. Servilius Tucca und L. Metellus Denter, „der Ahnherr der Meteller“¹¹, gemeinsam das Konsulat bekleideten. Auch spricht dafür, daß beide Familien sich im 3. und 2. Jahrhundert v. u. Z. wiederholt in den höchsten Magistraturen abwechseln¹². Dabei bleibt m. E. die Tatsache, daß die Servilier dieser Reihe zumeist Patrizier sind¹³, schon insofern ohne Bedeutung, als diese Gens zu den *gentes minores* gerechnet werden muß¹⁴,

⁷ Vgl. J. van Ooteghem, *Les Caecilii Metelli de la république*, Bruxelles 1967.

⁸ Plut. Cic. 29, 4f.; vgl. W. C. McDermott, *The Sisters of P. Clodius*, Phoenix 24, 1970, 40f. — dagegen: Fr. Münzer, *Römische Adelsparteien und Adelsfamilien*, Stuttgart 1920 (Reprint Stuttgart 1963), 352.

⁹ Cass. Dio 36, 4, 1.

¹⁰ Cassiodor (MGH 11, 133), das *Chronicon Paschale* und die *Consularia Constantinopolitana* (beide MGH 9, 215) geben die Namen der beiden ordentlichen Konsuln übereinstimmend wieder (Cassiodor stellt lediglich den Namen des Metellus voran und bringt die Praenomina, die bei den beiden anderen fehlen), nicht aber den des *consul suffectus*, weswegen ich glaube, daß dieser zumindest in der von ihnen verwendeten Epitome aus Livius gefehlt haben wird, wenn nicht schon bei Livius selbst. Vgl. hierzu: Th. Mommsen, *Die Chronik des Cassiodorus Senator vom J. 519 n. Chr.*, Abh. d. Sächs. Ges. d. Wiss., vol. 8, Leipzig 1861, 552f. — Ges. Schriften, vol. 7, Berlin 1909, 671ff.

¹¹ Fr. Münzer, *Römische Adelsparteien*, 136.

¹² P. Servilius Geminus cos. 252 — L. Metellus cos. 251; L. Metellus mag. eq. 249 — P. Geminus cos. 248 — L. Metellus cos. 247; C. Servilius Geminus mag. eq. 208 — Q. Metellus mag. eq. 207; L. Metellus Calvus cos. 142 — Cn. Servilius Caepio cos. 141; L. Metellus Diadematus cos. 117 — Q. Fabius Serviliani f. Maximus Eburnus cos. 116 — M. Metellus cos. 115; Q. Metellus Numidicus cos. 109 — Q. Fabius Maximus Eburnus cens. 108.

¹³ Ein Zweig — der, dem unser Vatia angehörte — trat freilich vor 218 zur Peps über; vgl. Münzer a. O. 139.

¹⁴ Münzer a. O. 12. 14.

die Meteller immerhin „eine der vornehmsten Plebeierfamilien“¹⁵ darstellten, das Standesgefälle also sehr gering gewesen ist.

Der erste Angehörige der *gens Servilia*, der das Cognomen *Vatia*, dessen Etymologie wohl etruskisch ist¹⁶, trug, war C. Servilius *Vatia* pr. oder promag. vor 100¹⁷. Er war mit einer Tochter des Q. Metellus Macedonicus verheiratet¹⁸, also sozusagen der Schwieger-Großonkel des Q. Marcius Rex. Sein berühmterer Sohn war P. Servilius *Vatia* Isauricus, der Konsul und Censor wurde; vielleicht ist C. Servilius *Vatia*, der Praetor im Jahre 102 war, sein ältester Sohn¹⁹; und der jüngere Bruder dieser beiden war jener vom Chronographen vermerkte *Vatia* cos. suff. 68, dessen Praenomen Marcus sich aus der Aufschrift der Münzen, die er zwischen 100 und 98²⁰ schlug, ergibt.

Für Sulla erkämpfte er zusammen mit seinem Bruder Publius (Isauricus) im Jahre 82 einen Seesieg bei Clusium²¹.

Nach Herkunft und politischer Neigung konnte er also der Optimatenfaktion, deren harten Kern die Caecilii Metelli bildeten, zugeordnet werden, weswegen er sich zum Nachfolger des L. Metellus empfahl.

Ich gebe hier sein Stemma, um zu zeigen, welche weitreichende Perspektiven die Notiz des Chronographen eröffnen kann:

¹⁵ Münzer a. O. 136. — Über weitere Connexe zwischen beiden Gentes vgl. Münzer 142 u. a.; dazu auch: E. Badian, *Caepio and Norbanus*, *Historia* 6, 1957, 321. Für den Beginn des ersten Jahrhunderts s. J. van Ooteghem, *Les Caecilii Metelli*, 165 ff.

¹⁶ Die Servilier gehören zu den albanischen Geschlechtern (Liv. 1, 30, 2; Dion. Hal. 3, 29, 7). Auch eine negative Beziehung zum etruskischen Bereich (z. B. die Opposition der Servilier gegenüber den Laetoriern — Münzer, *Adelsparteien*, 90) könnte als Konstituens gedient haben. Gewährsmänner wie Plinius und Lucilius, die Friedrich Münzer, PW—RE 2A2, 1923, Sp. 1811 s. v. *Servilius Vatia* für eine lateinische Etymologie anführt, scheinen mir jedenfalls allzu unzuverlässig und zur Widerlegung der von Wilhelm Schulze, *Zur Geschichte lateinischer Eigennamen*, Berlin 1904, 420 und 250 geäußerten Zweifel nicht geeignet, zumal Schulzes Erwägungen durch Fr. Müller-Izn, *Altitalisches Wörterbuch*, Göttingen 1926, 522 s. v. UA-T-OS und neuerdings durch Helmut Rix, *Das etruskische Cognomen*, Wiesbaden 1963, 265 wieder aktuell geworden sein dürften. S. auch S. 25 + Anm. 1.

¹⁷ Broughton MRR 2,620 (Index).

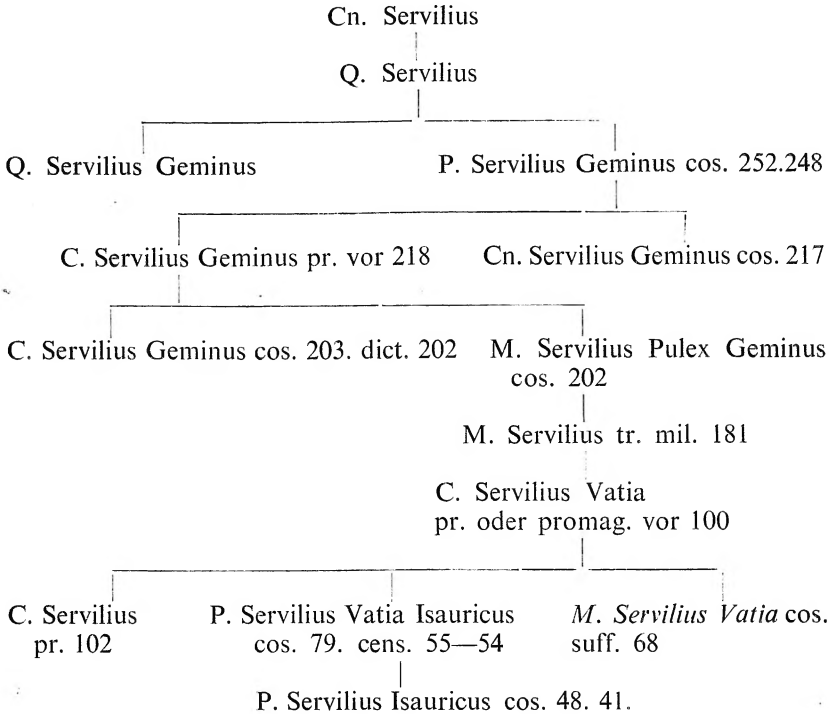
¹⁸ Cic. *pro dom.* 123. *pro Sest.* 130.

¹⁹ Broughton MRR 1, 568.

²⁰ Th. Mommsen, *Geschichte des römischen Münzwesens*, Berlin 1860 (Reprint Graz 1956) 569 nr. 192: 'um 100'; E. Babelon, *Description historique des monnaies de la république romaine*, Paris 1885—1886 (Reprint Bologna 1963) 2, 449: 'ca. 94'; H. A. Grueber, *Coins of the Roman Republic in the British Museum*, London 1910 (Reprint London 1970) 1, 229: 'ca. 89'.

²¹ Vell. 2, 28, 1; Plut. *Sulla* 28,8; beide Stellen geben allerdings nur das *nomen gentile*.

Auch dies könnte ein Indiz für die Herkunft des Namens *Vatia* abgeben, kämpften doch manche Generale in ihren Stammländern (z. B. Cn. Pompeius Strabo im Picentinerland — Plut. *Pomp.* 6, 1; App. *b. c.* 1, 205f.; Oros. 5, 18, 10; Frontin. *strateg.* 3, 17, 8 und andere Stellen).



Der andere Hinweis auf die Zuverlässigkeit des Chronographen wurde schon von Wilhelm Drumann ausgewertet²²; seiner Lösung widersprachen aber Conrad Cichorius²³ und Friedrich Münzer²⁴ mit guten Gründen — wie es damals schien. Im Folgenden möchte ich versuchen, Drumanns Ansicht zu rechtfertigen, womit erneut auf die Verlässlichkeit des Chronographen geschlossen werden könnte.

Zum Jahr 690 verzeichnet der Chronograph: 'Caesare et Turmo' im Gegensatz zu allen anderen Konsularlisten²⁵. (Daß 'Turmo' ein Schreibfehler für 'Termo' sei, ist nicht abzustreiten; das fehlende 'h' braucht dabei nicht weiter zu irritieren, findet sich doch zum Jahr 561 beim Chronographen 'Termo' ebenfalls ohne 'h'²⁶.) Die Konsuln des Jahres 64 v. u. Z. waren aber L. Iulius Caesar, den unsere Quelle enthält, und C. Marcus Figulus.

Cicero berichtet Atticus im Jahr zuvor von den bevorstehenden Konsulatswahlen und zählt dabei alle Bewerber — auch die aussichtslosen — auf, erwähnt aber Figulus nicht²⁷; dazu bemerkt Paul Groebe:

²² W. Drumann — P. Groebe, *Geschichte Roms in seinem Übergange von der republikanischen zur monarchischen Verfassung*, Leipzig² 1929, 431.

²³ C. Cichorius, *Römische Studien*, Leipzig—Berlin 1922, 143.

²⁴ Fr. Münzer, *PW-RE* 15, 2, 1932, 1965 s. v. *Minucius* Nr. 60.

²⁵ Vgl. *CIL* 1², 1 p. 156f.

²⁶ *CIL* 1², 1 p. 148.

²⁷ Cic. *ad Att.* 1, 1, 2; vgl. Drumann-Groebe, *Geschichte Roms* vol. 5, 431 Anm. 4.

„Cicero schreibt im Juli von den Bewerbern für das Jahr 64 hätten nach (L.) Caesar, dessen Wahl als gesichert gelte. . ., Thermus und Silanus die meiste Aussicht; letzterer wurde im Jahre 63 gewählt, folglich, so schließt Drumann, Thermus im Jahr 64²⁸. Dieser Widerspruch wird von Drumann dahingehend aufgelöst, daß in C. Marcius Figulus ein Minucius Thermus zu sehen sei, „dessen Adoption durch Marcius Figulus zwar nicht urkundlich erwiesen, aber dennoch kaum bezweifelt werden kann“²⁹. Münzer ist demgegenüber skeptisch: „Wenig überzeugend ist. . . die Vermutung Drumanns, daß Thermus kein anderer sei, als der 690=64 wirklich das Konsulat bekleidende C. Marcius Figulus. . .“³⁰. Aber auch er hat gesehen, daß Cicero nicht alle Bewerber um das Konsulat des Jahres 64 aufgezählt haben kann, ohne denjenigen, der dann aus den Wahlen siegreich hervorging, zu erwähnen; deswegen läßt Münzer offen, ob nicht doch der Thermus in Ciceros Brief identisch sei mit Figulus. Falls dies zutrefte, könne aber nicht Q. Minucius Thermus, Legat des L. Valerius Flaccus cos. suff. 86 im Mithridatischen Krieg³¹, der Betreffende sein, sondern man müsse in diesem Fall annehmen, Cicero habe dessen älteren Bruder M. Minucius Thermus pr. 81 gemeint, denn Quintus scheidet aufgrund seiner Parteistellung als Marianer aus; schließlich habe L. Caesar, dessen Vater und Onkel von Marius umgebracht worden waren³², nicht gedeihlich mit einem Marianer zusammenarbeiten können³³. Altersgründe, die einer Identität des M. Minucius Thermus mit C. Figulus im Wege stehen könnten, räumte Cichorius mit einem Hinweis auf L. Gellius Poplicola cos. 72, cens. 70, der das Konsulat erst zweiundzwanzig Jahre nach der Praetur bekleidete, aus³⁴. Und wenn Cicero sagte: *nostris rationibus maxime conducere videtur Thermum fieri cum Caesare*³⁵, werde er wohl bedacht haben, daß die beiden Konsuln in ihren politischen Anschauungen nicht allzu sehr voneinander abweichen durften.

Nun besagt aber die Tatsache, daß Q. Minucius Thermus Legat des L. Valerius Flaccus war, nicht unbedingt, daß er Marianer gewesen sein würde, hatte er doch auch schon für Sulla unter Cn. Pompeius Strabo gedient³⁶. Außerdem läßt sich nicht einmal Flaccus mit Bestimmtheit als Marianer erweisen, auch wenn er Ostia dem Marius ausgeliefert hatte³⁷, viel eher dürfte er zu der Ausgleichspartei um Cinna zu zählen sein³⁸. Auch die Förderung, die Marius in jungen Jahren durch die

²⁸ Es sollte wohl heißen, „im Jahre 65“.

²⁹ Drumann-Groebe, *Geschichte Roms* 5, 431.

³⁰ Fr. Münzer, PW-RE 15, 2, 1932, 1965 s. v. *Minucius* Nr. 60.

³¹ App. *Mithr.* 52; Cass. Dio fragm. 104,5 (Boissevain).

³² Cic. *de or.* 3, 10. *Tusc.* 5, 55; App. *b. c.* 1, 332 vgl. Liv. *per.* 73; Vell. 2, 16, 4; App. *b. c.* 1, 40.

³³ Münzer a. O.; Cassiodor versteht Figulus auffälligerweise mit dem Praenomen Quintus (CIL 1², 1 p. 157).

³⁴ C. Cichorius, *Römische Studien* 143.

³⁵ Cic. *ad Att.* 1, 1, 2.

³⁶ CIL 1², 2 p. 709.

³⁷ Liv. *per.* 79; Plut. *Marius* 41, 3; App. *b. c.* 1, 308.

³⁸ Über die Rolle Cinnas, „an uneasy accomplice“ des Marius vgl. E. Badian, *Waiting for Sulla*, JRS 52, 1962, 52 und Ch. M. Bulst, „Cinnanum Tempus“, Hi-

gens Valeria erfahren hatte, steht dem nicht entgegen, denn die Valerier hatten auch politisch vielversprechende Talente aus dem entgegengesetzten Lager unterstützt³⁹. Flaccus handelte im Auftrag des Senats — und das Recht war nicht auf Sullas Seite⁴⁰. Er ging auch dann nicht offensiv gegen Sulla vor, als dieser ihm das Kommando gegen Mithridates streitig machte⁴¹, sondern hielt sich an die Weisung, die der Senat ihm mitgegeben hatte, Sulla die Mitarbeit anzutragen und ihn den Krieg führen zu lassen⁴². Der Umstand, daß Valerius Flaccus von seinem Legaten⁴³ C. Flavius Fimbria, einem engen Freund des Marius⁴⁴, ermordet wurde bzw. daß dieser die Ermordung des Flaccus nicht verhinderte⁴⁵, deutet ebenfalls eher auf eine Opposition des Flaccus gegenüber Marius hin.— Die Fragwürdigkeit der Gleichung Münzers wird also augenfällig⁴⁶.

Schon einmal hatte L. Caesar mit Q. Thermus anscheinend gedehlich zusammenarbeiten können, als sie im Jahre 90 das Münzmeisteramt bekleideten⁴⁷. Münzers und Cichorius' Bedenken gegen Drumanns Hypothese können damit wohl als ausgeräumt gelten.

Der Chronograph vom Jahr 354 hat sich also sowohl im Falle des M. Servilius Vatia cos. suff. 68 als auch in seiner Notiz zum Jahr 690 als zuverlässig erwiesen; er kann also möglicherweise durchgehend von mindestens der selben Genauigkeit sein wie die *Fasti Capitolini*, und sie da, wo sie Lücken aufweisen, ergänzen oder gar entscheidend weitergehende Lösungen bringen⁴⁸. Der vollständige Nachweis für die Richtigkeit dieser Hypothese müßte freilich noch erbracht werden, indem alle die Stellen, die im Chronographen von den Kapitolinischen Fasten abweichen, untersucht würden.

München.

W. Köbele.

storia 13, 1964, 319: „The men who had been murdered by Marius and Cinna did not die because they had been friends or partisans of Sulla, but as opponents of Marius and Cinna, which is not the same.“ vgl. acuh Bulst 320.

³⁹ B. L. Philippus, den Gegenspieler des M. Lepidus cos. 78 (*Sall. hist.* 1, 77 (M); *Cic. de imp. Cn. Pomp.* 62, *Phil.* 11, 18; *Plut. Pomp.* 17.2) und M. Porcius Cato; vgl. E. Badian, *Foreign Clientelae 264-70 B. C.*, Oxford 1958, 201.

⁴⁰ E. Badian, *JRS* 52, 1962, 55 sagt, Sulla sei damals weit eher als Staatsfeind zu betrachten gewesen als später Caesar oder Octavian.

⁴¹ *Cic. pro Flacc.* 57, 61.

⁴² Memnon fragm. 24 (34) *FrGrHist* 3B, 353 Nr. 434; vgl. L. Pareti, *Storia di Roma* vol. 3, Torino 1955, 579 Anm. 2 und ausführlicher A. W. Lintott, *The Offices of C. Flavius Fimbria in 86-85 B. C.*, *Historia* 20, 1971, 696 ff.

⁴³ A. W. Lintott a. O.

⁴⁴ A. W. Lintott a. O. 700: „He would have come to Flaccus as a somewhat *damnosa hereditas* from Marius“.

⁴⁵ *Liv. per.* 83; *Vell.* 2, 24, 1; *Plut. Sulla* 25, 1; *App. Mithr.* 51ff.

⁴⁶ E. Badian, *JRS* 52, 1962, 47ff. hat grundlegend neue Einsichten über die *dominatio Cinnae* möglich gemacht. Die bis dahin höchst mangelhafte Untersuchung des *‘triennium sine armis’* (*Cic. Brut.* 308) hat zu der in der Literatur üblich gewordenen Klassifizierung geführt, daß, wer Cinna unterstützte, Marianer gewesen sein müsse. Nach Badians Aufsatz wird sie sich nicht mehr halten lassen. Auch Ch. M. Bulst, *Historia* 13, 1964, 307ff. kommt — unanhängig von Badian — zu der gleichen Auffassung (vgl. bes. 313ff.).

⁴⁷ Grueber *CMB* 2, 302 Anm. 2.

⁴⁸ Nach W. Soltau, *Römische Chronologie*, Freiburg 1889, 456 lag sowohl den *Fasti Capitolini* als dem Chronographen als gemeinsame Hauptquelle der *liber annalis* des Atticus zugrunde.